

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kotte nicht nur körperlich mißhandelt, sondern auch so verwundet, daß er nur mühsam durch die Flucht sein Leben retten konnte.

In der Botschaft, welche die mährischen Stände 1526 an den Kaiser Ferdinand wegen Anerkennung ihrer Rechte und jener seiner Gemahlin Anna — Bestätigung der Landesfreiheiten zc. — entsandten, befanden sich unter andern Hinek von Zwola-Namiescht und Bohusch von Zwola-Kunowitz. Hinek von Zwola dürfte um 1533 die Herrschaft Odrau von Hoyer von Füllstein erlangt haben. Er nennt sich 1536 Hinek von Zwola auf Oder und verschreibt in diesem Jahre dem Johann Odersky von Liderau, dem Sohne des einstigen Odrauer Grundherrn Jaroslav Odersky von Liderau, der in zweiter Ehe mit Elije, der Tochter des Hoyer von Füllstein, vermählt war, die Dörfer Dubczan und Köllein, sowie auch die Ödungen Drumpach und Kragidlo. Im gleichen Jahre verschrieb er auch seinen weiteren Besitz in Mähren, und zwar das Gut Namiescht mit Einschluß des Dorfes Biskupstwo dem Hinek Bruntalsky von Würben, und die Dörfer Hradeczna, Mirotein und Willimau dem Johann Zaubek von Zdietin auf Haniowitz.<sup>1)</sup>

Zimmermann sagt in seiner Chronik p. 13 ganz bestimmt, daß Hinek von Zwola im Jahre 1512 Odrau besessen habe und das am Stadtplatze gestandene Rathaus erbauen ließ, während Hilscher in seiner Chronik dies bezweifelt und sagt: Es mögen unter ihm zwischen 1515 und 1520 die Odrauer das Rathaus erbaut haben. In der That sind die Angaben Zimmermanns bezüglich der Zeit äußerst zweifelhaft und durch nichts begründet. Es ließe sich seine Behauptung nur dadurch erklären, daß vielleicht Peter von Liderau, der noch 1512 mit seinem Bruder Jaroslav von Liderau als Herr auf Odrau erscheint, seinen Anteil daran an Hinek von Zwola verkauft hätte und der Anteil des Jaroslav erst später an Hoyer von Füllstein gekommen wäre. Eine einzige Notiz in Wolny's Kirchentopographie, I, 3:203, würde darauf hindeuten, welche lautet: „Am 1518 war Petersdorf eine Filiale von Manfendorf, allein die Einwohner weigerten sich den Zehent zu leisten, wenn ihnen nicht ein eigener Pfarrer gegeben würde, was nach einigem Streite der Gutsherr ‚Heinrich von Odrau‘ zusagte, wenn sie die rückständigen Abgaben dem Kuraten übergeben würden.“ Ob dieser Heinrich von Odrau identisch ist mit „Hinek von Zwola“, ist uns nicht bekannt.<sup>2)</sup>

Sicher ist, daß Hinek d. N. von Zwola auf Odrau (zum Unterschiede von Hinek d. J. von Zwola auf Goldenstein) Odrau von 1533 bis kurz nach 1536 besaß, in welcher Zeit auch das Rathaus neu erbaut wurde. Daß ein Rathaus schon früher bestand, ergibt sich aus dem Junftbriefe der Kürschner vom Jahre 1485. Dasselbe dürfte ein Holzbau gewesen und abgebrannt sein. Dieses neue Rathaus war ein

<sup>1)</sup> Olm. Vdt. XVII, 27. — Olm. Puhon. XXI, 95, 275. XXVI, 38, 69. — Wolny, Mähren: V, 127, 130, 225, 229, 345, 423, 604. — Wolny, Kirchentopographie: I, 1:354. — Buchholz, Gesch. Kaiser Ferdinands I.: II, 437.

<sup>2)</sup> Zimmermann sagt in der Chronik p. 9 bezüglich der Häuserzahl von Odrau im Jahre 1520: „Es waren zu dieser Zeit 184 Häuser, darunter 50 schankberechtigte Bürgerhäuser, 8 halbe Vorstadt-Bauerngründe, 22 Gärtnerhäusl und 104 Kleinhäusler. In diesen waren Inwohner 14 Fleischer, 10 Schuster, 15 Kürschner, 21 Tuchmacher, 10 Schneider, 12 Meister bei der vermischten Junft, 24 Weber, 17 Stricker, 2 Bäcker, 1 Töpfer, 30 Bauersleute (Fürstatter genannt), die übrigen 28 Häuser waren von Tagelöhnern bewohnt.“ Diese Angaben sind entschieden falsch, denn nach der Gemeinderechnung von 1556 gab es damals erst 150 Häuser (50 Bürger, 38 Gafler und 62 Vorstädter), nach dem Urbar von 1650 waren es 184 (50 Bürger, 34 Gafler und 100 Vorstädter) und nach dem Zinsregister der Herrschaft vom Jahre 1720 waren es 217 Häuser (50 Bürger, 37 Gafler, 100 Vorstädter [diese zusammen 187] und 30 Neustädter). Die Angaben Zimmermanns sind daher dem Urbar von 1650 oder dem Zinsregister von 1720 entnommen. Zimmermann scheint diese Einschaltung gemacht zu haben, um die große Lücke von 1512 bis 1534 — der Grundherr Hoyer von Füllstein ist weder ihm, noch Hilscher bekannt — auszufüllen.